Che haun ils oters paqueto aint

Aunz la partenza da quel viedi intuorn il Lej da Constanza, vaivans nus üna lezcha fich pretenziusa: paqueter las tas-chas. Sgür as ho minchün dumando che ch'el dess paqueter. Ma per furtüna nun ans haun ils magisters laschos sulets cun paqueter las tas-chas. Els haun do a nus üna glista culla roba, dimena vstieus, robas per cumader il velo, marenda ed uschè inavaunt.
Eau craj cha minchün ho pür cumanzo a paqueter la saira aunz la partenza. Cur ch'eau d'he cumanzo a paqueter nu d'eira la motivaziun avaunt maun. La intera saira vaiv eau dad implir la tas-cha cun tuot las robas ch'eau drouv. A giraiva la tuna cha tscherts scolars piglian cun se biera u drogas.
Perque essans gnieus controllos scha nus vains cun nus uschè qualchosa chi'd es scumando per nus. Ma els nun haun chatto ünguotta. Eir bgeras mangiativas dutschas e grassas haun finelmaing chatto lur plazza illa tas-cha u illa buscha. Illa buscha stuvaivans impustüt avair mangiativas, e robas scu vstieus da reserva, üna pellerina ed üna pitschna apoteca.
Las buschas sun per part fich greivas e que es important da metter sü la buscha güst. Ed uschè ho cumanzo ün'eivna fich interessanta.

Linus Joos, 2 Sek.

Zimmerordnung

Eine disziplinierte Klasse würde in ihrem Zimmer in der Jugendherberge Ordnung halten. Bei uns war das anders. Zumindest bei den meisten. So zum Beispiel bei einigen Mädchen. Man konnte sich kaum bewegen und vom Fussboden war nicht mehr viel zu sehen. Man bewegte sich eigentlich über die, am Boden verstreuten Koffer und Kleider und wenn man nicht aufpasste, stürzte man über eine Trinkflasche, eine Haarbürste oder über einen halbverzehrten Hamburger und landete zwischen den verstreuten Sachen. Dies, weiterhin ohne den Boden zu berühren.

Mit der Unordnung wuchs auch die Gefahr, dass man etwas einfach nicht mehr fand oder liegen liess. Das mussten einige Schüler und Schülerinnen schmerzhaft feststellen.
Aber nicht nur bei den Mädchen herrschte Unordnung. Auch bei einigen Jungs fragte man sich, ob die zuhause in der gleichen Unordnung leben. Ich will jetzt aber keine Namen nennen.
In den Zugabteilen war es auch nicht gerade sehr ordentlich. In den Gängen konnte man sich in den engen Durchgängen kaum mehr bewegen. Aber das gehört zu einer richtigen Schülerreise mit Jugendlichen dazu.
Ivo; 3. Sek.

Handyabgabe

Wie schon im vorigen Jahr in Locarno, mussten wir am Abend vor dem Schlafengehen unsere Handys an die Lehrer abgeben. Dies, wie immer, unter Protest der Schüler. Aber da die Schüler von Pontresina nicht auf den Kopf gefallen sind, haben einige, nicht genannte Schüler, ein zweites (vielleicht auch ein drittes) Handy mitgenommen. Bei einigen haben die, ebenfalls nicht auf den Kopf gefallenen Lehrer, es bemerkt. Bei anderen wiederum ist es nicht aufgefallen. So zum Beispiel bei... – das hätten Sie jetzt gerne, dass ich das verrate. ☺
Am nächsten Morgen durften wir es unser heiliges Eigentum wieder abholen. So nahmen alle das zum Teil ungeladene Handy mit auf den Weg, um es bei der nächsten Jugendherberge wieder an die Lehrer auszuhändigen.

Ivo; 3. Sek.

Il viedi intuorn il Lej da Constanza
Il prüm di essans ieus da Puntraschigna cul tren a St. Margrethen. A St. Margrethen vains piglio oura ils velos dal remuorch. Da lo essans lura ieus fin a Romanshorn. A Romanshorn d'eira nos prüm albierg da giuvantüna. In quel albierg da giuvantüna d'eirans in 15 in üna staunza da durmir. Il prossem di es duonna Trepp gnida ans sdasder a las ses e mez. Da Romanshorn essans ieus a Stein am Rhein. Da Stein am Rhein essans ieus a Kreuzlingen. Zieva da Kreuzlingen fin a Hard. Quel viedi da Kreuzlingen a Hard d'eira la pü lungia etappa. A Friedrichshafen essans nus ieus a visiter il museum da zepelin. Quel museum d'eira fich bel ed interessant. Da Hard essans auncha ieus l'ultim töch fin ad Altstätten. Ad Altstätten essans ieus auncha illa cited veglia. Eau d'he chatto quist viedi fich bel. A tuots ho fat mel il chül. Eau vuless güst aunch'üna vouta ir ün'eivna cul velo. Ma eau d'eir fich allegra dad esser darcho a chesa tar mieu amih. Eau d'he fat giò tuot la fin d'eivna cun el.
Gianna

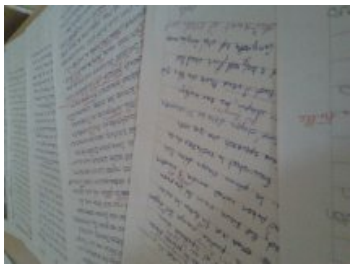
Die Vorbereitung

Am Freitagnachmittag, 13. April 2012 hat die ganze Aktion „Klassenlager“ angefangen. Es gab vier Posten. Ich habe bei der Polizei begonnen! Herr Roffler, der Polizist, hat uns erklärt, wer auf der Kreuzung Vortritt hat. Es ging ca. 40 Minuten und dann konnten wir noch auf Blättern Informationen mit nach Hause nehmen. Nach der Lektion von Herrn Roffler, durften wir zur Sanität gehen. Bei Frau Alder lernten wir, wie man eine Wunde verarztet! Bei Frau Dwenger lernten wir, wie man einen Arm mit einem Dreieckstuch verbinden kann oder wie man eine Schlinge daraus machen kann. Danach hatten wir etwa eine Viertelstunde Pause. Ich ass meine Joghurts auf und plauderte mit Nicole und Valeria. Nach der Pause mussten wir zu Herrn Conrad und zu Herrn Tschumper, um kontrollieren zu lassen, ob wir einen Ersatzsschlauch haben und ob unsere Velos in Ordnung sind. Danach ging es zu Herrn Keller. Er zeigte uns, wie wir einen Fahrradschlauch ersetzen und ihn flicken können. Ehrlich gesagt, war es mega schwer, den Veloschlauch rauszunehmen. Man musste mit dem Hebelchen zwischen den Pneu und die Felge, um so den Pneu aushebeln zu können. Jetzt wurde der neue Schlauch eingeführt und aufgepumpt. Ich war glücklich, als ich mit der anspruchsvollen Arbeit fertig war.

Noemi 1. Sek.

Ufficina da scriver

Nus stuvains almain üna vouta scriver ün bun ed interessant text da circa 200 pleds. Ils bgers nu scrivan que propcha na gugent. Però ad oters es que listess.
Per bgers pera que greiv da cumanzer. Oters cumainzan scu maschinas. Adüna zieva tschaina ans disch sar Tschumper ils temas. Quels chi saun che scriver, tegnen sü il maun. Sar Tschumper as notescha il noms. Temas pussibels sun per exaimpel ils lös inua cha d’eirans e che impreschiuns cha vaivans.

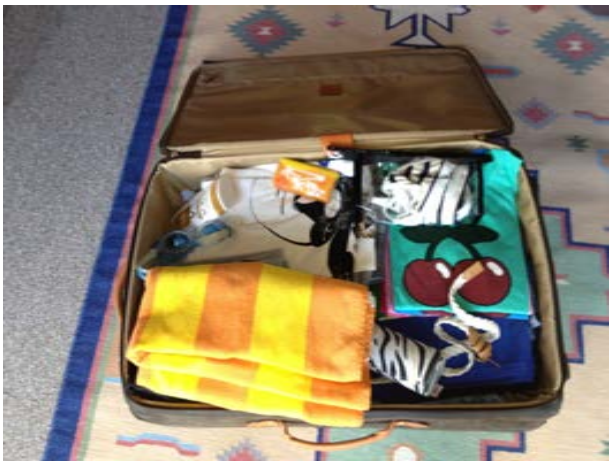


Aunz cha cumanzains, stuvains savair in che lingua cha stuvains (pudains) scriver. E lura pudains ir a scriver. Tuots cumainzan lura e stüdgian cu cha’l text pudess cuntinuer. Intaunt cha nus scrivains noss 200 pleds, tschaintan ils magisters vi d’üna maisa e faun skerz u corregian. Alura cumainzane a rir e nus ans dumandains, che ch’els as haun dit ün a l’oter. Bgers dumandan als oters conscolars, cu cha pudessan cuntinuer cun lur texts. Singuls as daun propcha fadia, ma a do eir da quels chi faun svelt cul ris-ch ch’els stöglian forza refer il text. Eau d’eir landervi in mardi. Pel mumaint es dadour tuot bletsch pervi cha que ho pluvieu. Ils cuschinunz u las cuschinunzas sun vi dal pulir la chadafö. Tuots chi sun vi dal scriver haun flot in cumpagnia. Bé Alexis scriva il text insembel cun sar Markus. Uossa sun eir eau a fin cul text e’l leg tres scu ils bgers oters.

Timo 1 sec.

Der Tag vor der Veloreise

Seit einer langen Zeit wartet man nur ungeduldig auf diese Woche. Eine Vorfreude entsteht. Aber am Tag unmittelbar davor, steigt die Aufregung wie verrückt. Beim Aufwachen denkt man nur:“Morgen ist es soweit!“ An diesem Sonntag wird alles drunter und drüber gehen. Es wird stressig. Erstmal muss man alle Sachen bereit machen. Das heisst, dass man sich fragt, was für Wetter so sein würde. So sucht man alle möglichen Kleider zusammen, für alle möglichen Wetterlagen. Dicke und warme Kleider falls es regnet, schneit oder stürmt, und dünne und leichte Kleidung, wenn es warm wird und die Sonne scheint. Endlich ist man fertig mit dem Einpacken der Kleidungsstücke, aber dann kommt es zur neuen Herausforderung: das Velomaterial, den Mittagslunch, die Toilettenartikel und zum Schluss noch der andere Krimskrams, welche die Mädchen noch so brauchen. Dann endlich hat man alles bereit gelegt: ein Turm Kleider, Schuhe, Süßigkeiten und und und.....



Soweit so gut: aber da kommt noch das Nervigste, es ist das, was mich heute noch stört, denn bald werde ich der Wahrheit ins Gesicht schauen. Der Koffer ist zu klein!!! Da rastet man aus, sucht einen neuen Koffer, stopft alles rein, und man merkt, dass die Schuhe fehlen!! Aber zum Glück kann man sie noch reinquetschen. Endlich ist man zufrieden mit der eigenen Leistung. Aber plötzlich fehlt noch die Kulturtasche und man ist am Abgrund. Aber am Morgen stopft man sie noch irgendwie rein. Am Abend vorher werden noch Freundinnen zum Abendessen eingeladen, weil man es nicht mehr aushält, alleine zu sein. Nach dem Abendessen mussten wir noch unsere Velos zum Verlad bringen. Danach ist man noch kurz unter die Dusche gegangen und man hatte einen sehr wilden Traum, weil man es nicht mehr abwarten konnte, bis es endlich losgeht.

Lucie 1.Sek.

Dieses ewige Poulet

Unser erster Aufenthalt war die Jugendherberge in Romanshorn. Um 19:00 Uhr konnten wir den Speiseraum betreten. Als erstes konnten wir die Hafercremesuppe kosten. Danach gab es viele verschiedene Salate. Ich fand dies für eine Jugendherberge eine riesige Auswahl. Es gab Mais, Blattsalat, Kartoffelsalat, Gurken, Randensalat und Nudelsalat. Und als Hauptgang gab es feines Poulet geschnetzeltes, Kartoffelstock und Karotten. Als alle fertig gegessen hatten, mussten sie ihr eigenes Geschirr abräumen. Es gab auch solche, die beim Abwaschen helfen mussten. Auch in der nächsten Jugendherberge wurden Arbeiten verteilt. Diese befand sich in Stein am Rhein. Auch an diesem Abend gab es um 19:00 Uhr Nachtessen. Wiede-

rum konnten wir verschiedene Salate ausprobieren. Es hatte eine fast noch grössere Auswahl an Salaten. Dann gab es ein weiteres Mal Poulet mit Curry, doch dieses Mal mit Reis.
Heute sind wir in der Jugendherberge Kreuzlingen angekommen. Unser drittes Reiseziel. In einer Stunde gibt es Nachtessen. Natürlich auch um 19:00 Uhr. Ich hoffe fest, dass es wieder eine so große Auswahl an Salaten geben wird. Und ratet Mal, was es als Hauptspeise gibt? Logischerweise wieder Poulet mit Curry und Reis. Es musste ja fast dazu kommen, dass wir an drei von vier Abenden Poulet vorgesetzt bekamen. Wenigstens können wir heute Abend all die feinen Pouletgerichte vergleichen. Doch ich hoffe inständig, dass es morgen kein weiteres Mal Fleisch oder Poulet gibt.

Madlaina Weyrich
3. Sekundar

Ils vizis da mieus conscolars

Minchün ho differents vizis. Patric per exaimpel disch üna roba almain trais voutas, perche ch'el nun as algorda pü ch'el ho que già dit. El drouva per tuot ün pô pü lönch cu ils oters, pervi da quelo stöglian ils oters adüna spetter sün el e perdan ün pô la gnierva. Lars ho il vizi da clamer "peace" e fer il segn da "peace". Perche ch'el nun ho fümo düraunt il viedi da scoula tremblaiva'l e's agitaiva, sch'el vzaiva qualchün chi füma. Suvenz fo'l sainza vulair üna granda püercheria. Lars e Lukas sun in mincha cited, cha vainsa fermo, ieus a tschercher ün döner. Lukas ho adüna sü sieu chapè grisch e taidla bod adüna musica, suveinz Eminem. Sandra es ün pò caotica ed ho però bod adüna buna glüna. Scha Sandra tira ün sagl, oza ella sieus mauns e sgualatta els. Eir eau d'he vizis, ün da quels es ch'eau mang bod tuotta di. Ün oter vizi es, ch'eau pich aint il cho vi dal tschêl sura u il cundun vi da la nadiglia da la porta. Normelmaing blastemi alura. Eau am agit svelt e suvenz pervi dad üna piculezza. Ils oters nu chattaivan que uschè divertaivel e reclamaivan ch'eau nun am dess agiter tuot il temp.

Gian Luca Demonti 3. Sek

Nossa tura da velo intuorn il Lej da Constanza
Lündeschdi, 23-04-2012
1. etappa

Von Pontresina nach St.Margrethen

Stress am Montagmorgen

Mitternacht vorbei, der Montagmorgen beginnt. Mit dem Anbruch des Tages beginnt auch der Stress und die Nervosität, ob man alles Wichtige und Weniger wichtige eingepackt habe. Die meisten sind jetzt noch am Schlafen, doch schon in wenigen Stunden beginnt der erste nervige Wecker die verschlafenen Knaben und Mädchen (wahrscheinlich auch so manchen Lehrer) aus den Betten zu holen. Verschlafen, die einen auch verwirrt, schlurfen langsam zum Morgenessen. Frühaufsteher müssen auch meist mit der Konsequenz leben, dass sie nicht verwöhnt einfach an den Tisch

sitzen können sondern ihr Frühstück noch selber machen müssen. Nach dem Frühstück, als man auch etwas die Lebensgeister spürt, erinnert man sich an die Dinge, die man noch einpacken und vorbereiten muss. Ein Ladekabel da, ein Finken noch dort. Die Badehose und das Shampoo sind schon eingepackt. Oh, da ist ja noch etwas Wichtiges. Das zweite Handy mit der eigens gebastelten Simkarte, um die Lehrer zu täuschen. Gut, alles gepackt und dabei. Die Taschen ins Auto verladen und der Kaugummi zwischen den Zähnen. Alles paletti! Jedes Ding ist für die Reise bereit. Jetzt nur noch ins Auto sitzen und sich vom Vater oder der Mutter zum Bahnhof kutschieren lassen. Doch Halt! Wo ist mein Kollege, er sollte doch schon längst draußen stehen. Wir sind noch gut in der Zeit, doch wenn er nicht bald kommt und die Ampel noch rot ist, kommen wir bestimmt zu spät. Doch da kommt er doch angeschlichen und wir kommen schließlich erleichtert noch pünktlich am Bahnhof an.

Fabrice

Montagmorgen um 7.45 Uhr besammelte sich die Oberstufe Pontresina am Bahnhof Pontresina. Herr Tschumper und Herr Conrad waren die einzigen zwei Lehrer, die am Bahnhof standen, denn Herr Feuerstein und Herr Keller fuhren mit den Anhängern, in denen die Velos waren. Alle dachten, die Lehrer hätten die Taschenkontrolle vergessen. Doch als wir in Samedan in den Zug Richtung Chur eingestiegen waren, baten die Lehrer, mich (Niklas), David, Lars und Valeria B. mit den Taschen mitzukommen. Sie durchforschten die Tragetaschen und die Koffer. Aber als sie feststellen mussten, dass niemand Drogen oder was ähnliches dabei hatten, durften wir wieder an die Plätze gehen. Auf der Fahrt nach Chur hörten quasi alle Musik. Als wir in Chur angekommen waren, hatten wir 20 Minuten Zeit, um aufs Gleis 7 zu kommen. Die meisten Schüler holten sich etwas beim Bäcker oder gingen in den Lollipop-Shop, um sich Süssigkeiten zu holen. Als wir dann in den Zug Richtung St. Margrethen eingestiegen waren und dann auch drin waren, bekamen wir die Information, dass wir noch eine Stunde Zeit hätten, um etwas zu essen. Alle nutzten diese Stunde und machten sich mit langen Velohosen für die 1 Etappe bereit. Ziemlich alle assen Sandwiches oder Chips. Alle Schüler und auch die Lehrer waren sehr aufgeregt. Als wir um 11^{30}Uhr in St. Margrethen angekommen waren, konnten wir die Velos holen und losfahren.

La posa tar la famiglia Hinny

Culs velos essans arrivos tal hotel. Ün bel hotel, il hotel „Bad Horn“. La prüma impreschiun d’eira be „wow“. Zieva vains miss dvart ils velos ed essans entros. La re-

cepziun, il suler, la bar, tuot d'eira uschè bel. Fin cha vains chatto la terrassa da l'hotel, d'eira già passo üna qaurt d'ura. Ma cur cha essans alura entros d'eiran ils magöls già implieus cun ova, Sprite u süj da pomma. Ed alura quella bella survista. Il Lej da Constanza, il sulagl, l'ora uschè schi cha's so giodair la prümavaira. Scha's pensa, cha tar nus in Engiadina naiva que uossa. Que es la prümavaira in Engiadina! Ma uossa gnins darcho tal hotel. Zieva il pitschen gir tres l'hotel daiva que ün dessert. Frejas cun glatsch da vaniglia. Que d'eira uschè bun, e que daiva forza per ir inavaunt. Scha essans tal ir inavaunt: Zieva pochs minuts essans partieus. Il viedi vers Romanshorn vo inavaunt. Ma il prüm stuvessans aucha dir grazcha, perche cha tuot d'eira spüert da la famiglia Hinny. Sgür turnains in Engiadina e fains üna buna reclama. Que es sgür ün lö inua cha bgers tuornan darcho.
Ma uossa gnins darcho tal velo. Zieva avair ingrazcho essans ieus inavaunt. La prosma fermativa d'eira la cited dad Arbon. Ma que füss alura üna otra istorgia. Ma dir possi, que es precis uschè interesant e divertaivel.....

Nadine 2. secundara

Der Dankesbrief an Familie Hinny

Wir freuen uns seit geraumer Zeit auf diese 5-tägige Veloreise. Voll motiviert begannen wir heute, am 23.4.2012, unsere Veloreise. Voller Vorfreude bestiegen wir um 08.02 Uhr den Zug und wollten nur noch eins: eine schöne Woche mit Freunden und ohne Eltern verbringen und raus aus diesem Schnee. Auf der zwei Stunden langen Reise nach Chur schneite es zum Glück nicht mehr. Den zehnminütigen Aufenthalt in Chur nutzten alle. Entweder holten sie sich beim Brezelkönig eine Brezel, im Kiosk eine Gala oder eine Tonne Süssigkeiten beim Lollipop. Auf der Weiterfahrt nach St. Margrethen, die ca. eine Stunde dauerte, blieb es stets bewölkt, regnete jedoch nicht. Alle hatten keine Lust auf Regen. Die Befürchtungen, eine nasse erste Etappe fahren zu müssen, waren gross. Aber als wir in St. Margrethen ankamen, waren alle überrascht. Die Sonne hatte sich gegen die Wolken durchgesetzt und so mussten wir nicht einmal frieren. Mit kleinen Aufenthalten kamen wir dann zu Ihrem Restaurant „Bad Horn". Der erste Eindruck machte uns Paff. Das Hotel ist wunderschön. Ein paar schämten sich, als sie durchgeschwitzt ankamen und dann in so einem noblen Restaurant ein so dermassen feines Glacé mit Erdbeeren essen durften. Für das Glacé, die Erdbeeren und das Getränk, danken wir Ihnen, liebe Familie Hinny, ganz herzlich. Die Jugendherberge hier, ist mega hübsch, alle haben sich schon eingelebt. Jetzt sitze ich hier, und schreibe diesen Brief.
Danke vielmals nochmals für alles!
Liebe Grüsse Hanna und die Oberstufe Pontresina. Hanna 1.Sek.

Nossa tura cul velo da St. Margrethen fin a Romanshorn

Arrivos a St. Magethen, spettaivan già sar Fadri e sar Markus. Nus vains clappo noss velos chi d'eiran chargios in remuorchs e vains chargio las valischs i'l char. A mezdi essans partieus, tuots insembel. Nus ans vains fermos tar ün parkegi, e lo vains fat quatter gruppas. La prüma, la pü svelta es ida cun sar Fadri, la

seguonda cun sar Benno, la terza cun duonna Claudia e l'ultima cun sar Christoph. Eau sun in üna gruppa perfetta. La prosma posa vains fat tar üna chesa fich speciela, üna da sar "Hundertwasser". Ma la prüma gruppa es ida fos ed ho spetto alura tar l'Hotel "Bad Horn". Lo vains pudieu manger ün dessert. Quel d'eira fich bun. Da lo essans ieus fin ad Arbon. Lo vains cu prüm guardo la cited e zieva vains fat üna posa tar üna plazza da giuver. Dad Arbon vaivans auncha da fer set kilometers fin a Romanshorn. La prüma etappa d'eira fich bella, choda e speciela. La sveltezza da nossa gruppa eira perfetta. Eau speresch cha que resta l'inter'eivna uschè. Ma l'intera prüm'etappa d'eira be 30 kilometers e las prosmas saron bger pü lungias, eau m'allegr. Il pü bel da noss'etappa d'eira il lej e da vzair tuot verd. Perche cha giò cò illa Bassa es tuot già verd e bel e fich chod. Bel d'eira eir cha nun es capito ünguotta e ch'üngün nu s'ho fat mel.

Ramura 1. Sek.

Ankunft in der Jugi Romanshorn

Wir kamen in der Jugi an und spielten gerade Fussball. Nach einer halbe Stunde schoss Alexis einen hohen Schuss und traf damit Noemi voll am Hinterkopf. Noemi lag eine ganze Weile auf dem Rasen. Herr Keller und Frau Trepp gingen mit ihr ins Spital. Sie stellten fest, dass Noemi eine leichte Hirnerschütterung erlitten hatte. Alexis entschuldigte sich tausende Male. Wir spielten weiter Fussball. Da kamen drei St. Galler und wollten mitspielen. Dasper l'albierg es il local da pumpiers. Willy ho managio, cha que saja ün local civil. L'albierg svess es ün pô vegl, ma que daiva buns menüs. Zieva chaina vains giuvo il gö da trer sül chüls. Loris d'eira il prüm chi ho trat sur il giatter our. Alura Lukas - quel es rampcho sur il giatter invezza dad ir our da porta. Divers sun ieus alura a scriver e zieva sun eir quels ieus a giuver trer sül chül. Uossa d'eira Wilson landervi da trer sur il giatter. Willy es crudo per terra e s'ho fat mel al pè. E darcho es gnieu ün da San Galla e vulaiva giuver cun nus.

Von Leandro

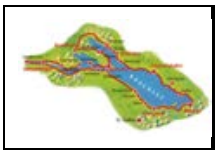
Erster Abend

Der Erste Abend begann ruhig mit dem Essen. Als Vorspeise hab es Suppe und einen selbst zusammengestellten Salat. Auf den Salat konnte man zwei verschiedene Saucen, französische oder italienische applizieren. Danach kam der Hauptgang, er bestand aus Kartoffelstock mit Zürigeschnetzeltem und Gemüse. Viele hatten sich an dem Kartoffelstock die Münder verbrannt. Zum Dessert gab es nichts. Nach dem Essen gingen ein paar Fußball spielen oder machten sich an die Arbeit in der Schreibwerkstatt. Wir lernten einen neuen Freund kennen, der mit uns Fußball spiel-

te. Er machte einen verrückten aber auch lustigen Eindruck. Danach erfolgte die Handyabgabezeremonie. Ein paar hatten Mühe sich von ihren Telefonen zu trennen. Manche gingen in die Zimmer der anderen, um zu diskutieren oder einfach um sich zu entspannen. Als aber die Lehrer sagten, alle in ihre Zimmer müssen ging alles sehr hektisch zu und her. Als dann alle in ihren Zimmern waren, war es noch lange nicht ruhig. Alle mussten noch etwas erledigen. Langsam wurde es ruhig auf dem Hauptgang, aber in den Zimmern gab es immer noch Party. Viele hörten Musik oder veranstalteten sonst etwas. Doch dann kam Sar Feuerstein und kontrollierte, ob auch alle das Bett angezogen hatten. Er gab denen, die es noch nicht gemacht hatten drei Minuten Zeit um es nachzuholen. Als auch das erledigt war, wurde der Abend ruhig und schließlich schliefen alle wie die Engel. Curdin, 1. Sek.

La posa ad Arbon

Zieva la posa tar la famiglia Hinny a Horn essans nus ieus inavaunt vers Arbon. Lo vains fat üna bella posa. Nus vains serro giò ils velo cul marschlös per ch'al velo nu vain invulo. La cited Arbon es fabricheda sün ün pitschen muotin. La cited veglia es bella e que es be pitschen. Zieva essans ieus auncha tar la plazza da giuver. Sülla plazza da giuver daiva que do bger pêr giuver. A paraiva cha'ls mats hegian be trais ans. Ils mats haun giuvo sün ün sbaluonzcha chi vo intuorn. Ils mats haun fat tar ün bügl üna batosta d'ova. Que d'eira bel chod e tuot d'eira verd. Las fluors flurischan chi'd es ün sömmi. Tuots haun druvo üna posa. Ils magisters tschantaivan scu ün pêr gillinas sün ün baunchin. Tuot la gruppa ho auncha fat üna fotografia. Nus d'erians bod al lej. Eau d'he bod vulieu saglir aint il lej. Il lej d'eira pêro memma fraid per ir a nuder. Aint illa sted füss que pü chod. Zieva üna pezza essans ieus inavaunt a Romanshorn. Spreresch cha damaun es eir fich bell'ora.
Gianna



Nossa tura da velo intuorn il Lej da Constanza

Mardi, 24-04-2012

2. etappa

La Via da Romanshorn a Stein am Rhein

La bunura desch avaunt las nouv –
La prüma gruppa, uschè dit la pü svelta, d'eira hoz in viedi cun sar Markus. E nus, la terza gruppa, üna gruppa be cun mattas, d'eirans suot il cumand da sar Conrad. „Chiara, quaunts kilometers vains già?" „Set punct quatter ses." „Oh, auncha 15 kilometers alura essans lo!" Sülla via vains, Nadine ed eau, pruvo dad ir cul velo cun buocha avierta. Eir discuorrer vaivans da fer cun buocha avierta. Maïté nu chattaiva que alura uschè divertent ed es partida. „Juhu, auncha duos kilometers." A Constanza essans alura ieus i'l „Sea Life". Davaunt il „Sea Life" as udiva da tuottas varts: „Eau d'he fam." „Cura clappains finelmaing qualchosa da manger?!" Zieva il „Sea Life" sun bod tuots morts da la fam. A la fin finela, a nu's po bod na crajer, d'eira sar Fadri nos salvamaint. Cervelats, landjäger, bananas, poms, balistos, paunins ed ova vains clappo. Zieva essans ieus inavaunt fin a Steckborn. Lo ho que do üna pitschna marenda our dal bus. Lura inavaunt tres Mammern, inua cha nu's po „Jammern". Zieva avair fat ün pêr voutas la „culuonna danaisa" es il temp passo fich svelt. A la fin finela, arrivos a Stein am Rhein, cun chotschas bletschas e brünas ans vains cuvieu ün glatsch.
Melanie 2.Sek

Das Sea Life Zenter in Konstanz

Die Angestellte am Eingang des Sea Life-Zenters war sehr schön. Es hatte sehr viele verschiedene Fische in den Aquarien. Es gab runde, platte Fische, grosse und kleine Fische, Haifische, Schildkröten und Quallen.
Es gab sogar Pinguine! Ich habe nie vorher Pinguine gesehen. Ich habe die Tiere aber leider fast nicht sehen können, weil es so viele besucher hatte, die sich die Tiere ansehen wollten.
Alexis

Jugendherberge Stein am Rhein

Auf den ersten Blick sah sie etwas klein aus. Aber als man drinnen war, war sie modern und auch recht gross. Die Zimmer waren etwas klein für sechs Leute aber sonst recht bequem. Es hatte ein bisschen wenig Duschen, deshalb mussten wir lange anstehen. Die Toiletten präsentierten sich recht modern. Der Aufenthaltsraum war cool mit dem Fernseher. Ich fand es aber schade, dass der Tischfussball kostete. Der

Fahrradraum war ein bisschen klein für unsere grosse Gruppe. Der Esssaal war schön und sehr zweckmässig und das Essen war auch fein. Es hatte ein bisschen wenig Platz für die Autos oder sonstige Fahrzeuge auf dem Vorplatz.
Die Angestellten fand ich hier recht nett. Ich fand schön, dass das Haus unmittelbar am Fluss Rhein lag. Der Kiosk war dürftig und bot nicht so viel. Sonst fanden alle den Kiosk noch herzig. Auf den ersten Blick war die Küche recht modern und man kann gut darin kochen. Der Spielplatz war klein aber für Kleinkinder sicher spannend. Für Jugendliche ist der Spielplatz ein bisschen kindisch. Ein Fussballplatz war auch da, nur die Tore standen sehr nahe zusammen. Der Basketballkorb war sehr alt und nicht so schön. Die Jugendherberge war sehr ruhig und idyllisch gelegen.

Kevin, 1.Sek.

Il viedi cul bus

Nos prüm viedi cul bus d'eira dad ir illa Migros per fer cumischiuns. Nus, sar Fadri, Noemi ed eau, nu vains chatto l'entredgia pel parkegi. Nus essans ieus intuorn il bloc, e finelmaing vains alura chatto il parkegi. Nus vains piglio ün charrin da cumischiuns e vains cumanzo cun las cumpras. Bananas, poms, paunins, rigels, ova sainza gas ed ova minerela, rischmelnas, chaschöl, e cervelats vains cumpro aint. Ma tuot vaivans adüna da multiplicher och voutas. La duonna a la cassa ho be guardo stüpid. Nus vains pajo ed essans darcho ieus. Alura vains auncha stuvieu attacher il remuorch vi dal bus, e zieva essans partieus. Nus essans ieus da Romanshorn a Constanza. A Constanza vains stuvieu river tal Sea Life. Il sistem da navigaziun ans

mussaiva il viedi, ma melavita üna fosa via. Sar Fadri es ieu cul bus e cul remuorch in üna via, ma la via d'eira üna via orva. Sar Fadri stuvaiva ir inavous cul remuorch Noemi ed eau al vains güdo. Zieva desch minuts essans alura rivos.
Zieva la visita i'l Sea Life vains mangio gianter. Nos prossem böt d'eira lura da

river a Stein am Rhein. Sül viedi vains tadlo musica coola e vains gieu divertaivel. A Stein am Rhein vains lascho il remuorch tar l'albierg ed essans turnos darcho a Steckborn. Lo vains scumpartieu als scolars la marenda. Nus trais ans vains lura cuvieu ün apéro in ün restorant. Nus vains giodieu e baderlaivans, fin cha duonna Claudia ho telefono. Patric vulaiva turner cul bus. Noemi ed eau essans tschantedas illa valischera. Nus essans alura darcho turnos tar l'albierg.

Sina, 1 sec.

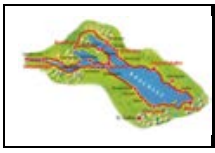
Tricks, um wach zu bleiben oder einzuschlafen

Einzuschlafen ist wesentlich schwieriger als wach zu bleiben. Denn wer in meinem Zimmer einschlafen wollte, wurde in seine Decke eingewickelt und von allen mit Kissen geschlagen. Nach einer kurzen Zeit schlug der Wind in die andere Richtung um. Alle, die laut waren, wurden von den anderen zusammengestaucht. Darum folgende Tipps: Geh in ein unauffälliges Bett, wo dich nicht alle sehen und dann kannst du friedlich einschlafen und genügend Schlaf einfangen. Es ist möglich, dass dich ein paar Plagegeister wieder aufwecken. Dann ist das Kleverste, dir nichts anmerken zu lassen und wieder einzuschlafen. Eine andere Version ist, eine Schlaftablette zu schlucken, das hilft auf jeden Fall. Um wach zu bleiben, gibt es hundert verschiedene Varianten. Ich erkläre so viel, bis ich die Anzahl Wörter erreicht habe. Zum Beispiel kann man Energiedrinks trinken, bis es einem schlecht wir. Mit Kaffee geht das ebenso. Das Adrenalin steigt ebenfalls, wenn man durch das Zimmer rennt und die ganze Zeit über Blödsinn macht. Beschäftigen kann man sich auch, indem man probiert, in ein anderes Zimmer zu schleichen und dabei sich dabei nicht von den Lehrern erwischen zu lassen. Von diesen Methoden gibt es noch viele mehr. Tobias 1. Sek.

Cumanzamaint da di (mardi)

La not d'eira inquietta ed Ivo ho miss il svagliarin per las 3.30 da la bunura. Las 6.45 essans Ivo ed eau stos sü da let. Intaunt ch'eau d'eir sün tualetta ed am laver sun eir oters stos sü. Las 7.30 d'eira culazchun. Bod tuots d'eiran pronts per ir a manger la culazchun. L'hom chi'ns ho do culazchun nu vaiva propcha la megladra glüna. El ho adüna darcho reclamo cun tuots ils scolars, causa ch'els nu vaivan mangio sü tuot. Ramura ed eau vaivans zieva la culazchun da rester pü löng lo e güder a rumir sü la vaschella. Ils magisters vaivan scrit sü noss duos noms düraunt la not passeda, zieva cha nus nu vains adüna fat que chi d'eira fat giò. Cu ch'els vegnan sün noss duos noms nu se eau neir na. Zieva avair rumieu sü la vaschella ans vains pudieu preparer per nossa seguonda etappa da nossa tura da velo. Il problem dad hoz d'eira il fraid e la plövgia. Uschè as stuvaiva minchün preparer e's trer aint las robas da la plövgia. Na minchün vaiva vstieus da plövgia - ma chi chi nu vaiva d'eira svess la cuolpa. A d'eira ura da partir e que pluvaiva dad our. Al prüm vaivans da spetter fin cha'ls magisters haun controllo las staunzas in quellas nus vains durmieu. Il fratemp vains purto giò las valischs e e piglio notiers noss velos.
David Santos

Mardi saira a Stein am Rhein
Düraunt cha oters da nus haun guardo il gö da ballapè essans nus ieus a guarder la cited da Stein am Rhein. Per ir in cited essans ieus lung üna via dasper il lej. Que d'he eau chatto bel, perche cha nus essans gnieus d'üna via trida per peduns. Nus nun essans neir turnos in cited da la listessa via scu aunz. Lo vains svess pudieu decider inua cha nus giains. Nus, also Patric, Lars, Lukas, Gian Luca ed eau, essans ieus tres bgeras giassas strettas e s-chüras ed essans rivos tar üna bella ustaria. Lo ans haune guardo magari nosch. Nus essans tschantos giò e vains piglio ün cup da glatsch. Lo nu d'eirane adüsos cha iffaunts vegnan aint. Insè vaivans pruvo da scapper dal gö da ballapè, ma lo vaiva que eir üna televisiun. Ils giasts regulers haun cret cha nus füssans austriacs dal albierg. Lura haune bado cha nus essans svizzers e da lo davent d'eiran quels extrem chers, ma faivan però bger schnöss. Zieva cha d'eirans in quella ustaria essans currieus magari svelts, perche cha d'eirans tard e vaivans fraid. Cur cha'ls magisters vaivan mangio a fin essans ieus darcho a chesa.
Tiziano Demonti



Nossa tura da velo intuorn il Lej da Constanza
Marculdi, 25-04-2012

3. etappa

La bunura dals 25-4-12
Nossa bunura d'eira identica scu la bunura passeda - ün caos enorm. Quista bunura ho cumanzo uschè, cha duonna Claudia es gnida tar nus ans clamer a las ses e quaraunta-tschinch. Alura haun mias collegas da staunza cumanzo da's trer aint. Zieva il trer aint essans idas a manger. Tuots haun mangio e bavieu uschè bger fin cha minchün vaiva ün vainter plain. Lura essans idas in chambra a fer pront nossas valischs. Cur cha las valischs d'eiran prontas vains nus trat giò las plümas dal let. Zieva vains auncha stuvieu pulir la staunza cun üna scua. Nus vains implieu las butiglias da velo cun Ice-tea e'ns vains fat las frisura üna a l'otra. Mias amias da staunza ed eau vains druvo per fer que tuot circa üna mezz'ura. Que es ieu svelt. A la fin vains purto nossas valischs giò da s-chela e las vains missas i'l remuorch. Ün pêr minuts pü tard haun ils magisters miss insembel las gruppas. La gruppa ün es ida cun sar Tschumper, la seguonda gruppa cun duonna Claudia, la terza gruppa cun sar Markus e nus, que voul dir la quarta gruppa cun, sar Fadri. Tuots sun partieus, be nus na! Sar Fadri ho auncha güdo a sar Conrad da fraucher il remuorch. Ma zieva essans eir nus ieus „und los geht's!" Üna bella tura.
Rafaela

Il viedi da Stein am Rhein fin a Kreuzlingen
Circa las nouv essans partieus tuots da l'albierg da giuventüna da la pitschna cited Stein am Rhein vers Kreuzlingen. Nossa gruppa es partida scu ultima. Zieva circa 23 km vains fat üna posa per manger gianter a Radolfzell in Germania. Scu il di aunz vains mangio paun cun chaschöl, dschambun e salam, biscuits e frütta. Da baiver ho que do ova. Zieva essans partieus inavaunt. Ün pêr kilometers pü inavaunt vains

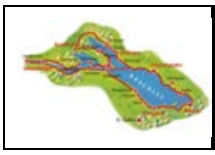
stuvieu fermer pervi dad André. El vaiva ün uder cun üna foura. Ün pêr mats e sar Fadri l'haun güdo. Ils oters sun ieus inavaunt cun duonna Claudia. Poch dalöntsch vains spetto sün els. Cur ch'els sun rivos essans partieus tuots insembel ed essans ieus sülla isla da Reichenau. Lo vains fat üna pitschna posa. Ün pêr sun ieus a cumprer ün glatsch ed ün pêr qualchosa da baiver. Zieva vains fat ün pitschen gir süll'isla. Pü tard essans lura partieus in direcziun Kreuzlingen. A Constanza (la part da la Germania) haun tschinch homens giuvens in ün BMW cumanzo a fer dits scu per exaimpel: „Fais vus üna safari?". Ma nus ils vains ignoro ed essans ieus inavaunt. Ün pêr kilometers pü tard essans turnos in Sivzra e poch zieva, circa las trais e mezza essans rivos in nos albierg da giuventüna a Kreuzlingen.
Sandra

Die Insel – Reichenau
Auf dem Weg nach Kreuzlingen haben die Lehrer beschlossen, eine Inselrundfahrt zu machen. Zuerst musste nur die erste und die zweite Gruppe fahren, doch am Schluss, als wir dort angekommen waren, konnte auch Gruppe drei und vier diese anstrengende Zusatzrunde geniessen. Diese Insel heisst Reichenau und der Veloweg beträgt rundherum um die 10 Kilometer. Die erste Gruppe, die mit Herr Tschumper fuhr, schaffte die ganze Insel. Die anderen nahmen eine Abkürzung. Zuerst wollten wir nicht mitfahren, aber als wir schon dabei waren, war es sehr lustig, da Niklas mit der Musik dabei war und wir mithören konnten. Am Anfang war es einfach eine gerade Strecke mit kleinen Hügelchen. Etwa in der Mitte dieser Strecke bin ich mit dem Velo in Madlaina reingefahren, das Velo kippte auf die Seite, doch Madlaina konnte gerade noch wegspringen. Man sah sehr viele moderne Häuser und der Weg war sehr easy aber am Schluss schienen alle sehr zufrieden angekommen zu sein. Doch von dieser Insel hatte ich etwas anderes erhofft, ich hatte sie ganz anders in Gedanken. Ich hatte erwartet, viel mehr Wasser zu sehen.
Luana

Hallenbad Egelsee

Direkt nach der Ankunft in der Jugendherberge Kreuzlingen haben wir uns entschieden, in das Hallenbad zu gehen. Wir hatten 20 Minuten Zeit unsere Schwimmsachen zu packen. Leider kamen nicht alle mit, da die Lust nicht da war. Unsere schlauen Lehrer fanden den Weg mit unauffälligem Suchen einigermassen schnell. Das Hallenbad sah von aussen ganz OK aus. Die meisten freuten sich, die anderen liefen einfach mit. Ich habe von Frau Claudia Trepp, nach dem Schwimmen viele ekelhafte Sachen erfahren. Aber nicht nur sie war von dem Hallenbad enttäuscht. Wir fanden es ziemlich unhygienisch. Das Wasser war zwar warm, aber nicht besonders sauber. Man hätte fast denken können das Wasser im Bad werde als WC benutzt. Manche unserer Mädchen gingen dann natürlich nicht mehr ins Wasser. Andere dachten sich nicht viel dabei. Ich glaube, es waren ziemlich alle froh, nach Hause bzw. in die Jugi zurück zu gehen. Das Nachhause laufen dauerte länger als das hinlaufen, da alle müde waren. Alle waren froh, essen und später schlafen gehen zu können.

Nicole 3.Sek



Nossa tura da velo intuorn il Lej da Constanza

Gövgia, 26-04-2012

4. etappa

Die 4. Etappe

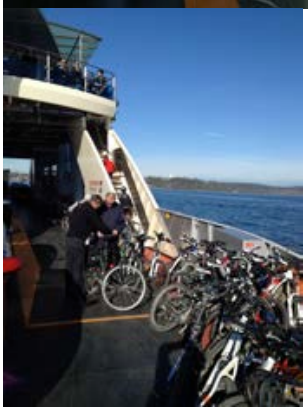
Um 8 Uhr Morgens sind wir von Kreuzlingen bis Stad gefahren, das waren circa 7 km. Meistens fuhren wir auf der Hauptstraße. In Stad sind wir auf die Fähre. Wir sind circa 20 Minuten mit der Fähre gefahren. Angekommen sind wir in Merseburg, da mussten wir wider alle Gruppen machen. Die 1. Gruppe war mit dem Lehrer Fadri Feuerstein, die 2. Gruppe war, die 3.Gruppe war mit Frau Claudia Trepp und die

4.Gruppe war. Herr Chris Tschumper fuhr mit dem Auto. In der Gruppe 1 sind 2 Mädchen und ca. 9 Knaben, in der Gruppe 2 sind waren es nur Knaben, in der Gruppe 3 waren 9 Mädchen und 7 Knaben und in der Gruppe 4 waren es 6 Mädchen und 1 Knabe. Von Meersburg sind wir weiter nach Friedrichshafen geradelt. Da sind wir in das Zeppelin Museum das war spannend, ich fand den Zeppelin in der Haller sehr cool nachgebaut. Nach dem Museum haben wir Mittag gegessen beim Hafen. Es waren circa 23°. Es gab Brot, Käse, Wurst und zu Trinken. Das war ein gutes Picknick. Dann hatten wir noch 1 Stunde zeit um zu Schoppen oder was machen was wir wollten. Von Friedrichshafen sind wir weiter nach Lindau gefahren. Da haben wir noch mal was kleines gegessen. Da war eine Frau die mit Kohlen gemalt hat einige habe ein Bild gemacht. Einige Lehrer fanden das nicht so eine gute Idee, wir haben wes aber sehr lustig und schön gefunden. Von Lindau sind wir weiter nach Hard. Das war unsre 4.Etappe.

Vivien

Il viedi culla barcha

Hoz vains stuvieu ster sü già pü bod cu uschigliö, nempe già a las 6^{00}. Las 7^{00} daiva que culazchun. Zieva paquetto aint las valischs, essans ieus culs velos fin a Staad. Lo vains per furtüna güst pudieu ir sülla barcha. Quista barcha d'eira per autos e per peduns, u scu per nus culs velos. Per river sül plaun sura da la barcha, as stuvaiva chaminer sü per üna s-chela stipa. Lo vaiva que bgers baunchins. Pcho cha que vaiva fich bger vent. Ün



pêr sun restos dadourvart, oters sun ieus aint a manger qualchosa bun. Luana ed eau vains cumpro ün stupend muffin da tschiculatta. Uschè ün bun cun aint töchins da tschiculatta. Tiers vains mangio ün paunin cun tomatas e mozzarella. Ün problem d'eira cha nus d'eirans aint il pajais tudas-ch e stuvaivans pajer cun euros. Tuots haun auncha implieu sü las clotschas per il lung viedi cha vaivans auncha davaunt nus. 10 minuts pü tard d'eirans già a Meersburg. La barcha ho sbarcho aint il port e scu prüm pudaivan sortir il autos e pür zieva nus culs velos. Zieva cha d'eirans our da la barcha, s'haun tuots fermos immez la via ed ils autos haun già cumanzo a tüber. Cur cha tuots d'eiran pronts, ans vains fats sül viedi.

Chiara, 3. Sek

Das Zeppelinmuseum in Friedrichshafen

Am Donnerstagmittag, als wir in Friedrichshafen angekommen waren, gingen wir nach einer halbstündigen Pause ins Zeppelinmuseum. Wir deponierten unsere Rucksäcke und Helme in einer Kammer. Danach wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Museumsangestellte führte uns zuerst in den Raum, in welchem die Geschichte des Zeppelins gezeigt wurde. Das erste Luftschiff war von Graf Zeppelin entwickelt worden, der die Idee hatte, aus zwei Ballonen eine Art Luftzug zu bauen. Dies funktionierte jedoch nicht, weil der Luftzug an der Kopplung auseinander gebrochen war.
Er entwickelte das Projekt weiter und erfand ein Luftschiff, das nur aus einem Ballon bestand. Dieses wollte er an das Militär verkaufen, welches jedoch die Bedingung stellte, dass der Zeppelin mindestens 24 Stunden fliegen können müsse. Dies gelang trotz kleiner Komplikationen. Der Zeppelin wurde vom Militär als Aufklärungsfahrzeug verwendet. Nach dem ersten Weltkrieg wurde den Deutschen der Bau von Zeppelinen untersagt. Die Deutschen schafften es jedoch, die Amerikaner mit Hilfe eines Zeppelins als Geschenk, vom Gegenteil zu überzeugen und konnten den Bau wieder aufnehmen. In der Zwischenkriegszeit wurde er vor allem als Werbeträger verwendet. Nach dem Absturz des Zeppelins Hindenburg schwand das Interesse an Zeppelinen und Deutschland stellte auf den Flugzeugbau um. Als wir mit der Geschichte fertig waren, zeigte unsere Leiterin, wie die verschiedenen Zeppeline konstruiert wurden. Dann durften wir ein nachgebautes Stück eines Zeppelins betreten und die Leiterin erklärte uns alle Einrichtungen. Nachher gingen die meisten in die Mittagspause. Ich betrachtete jedoch noch die militärische Verwendung der Zeppeline. Das Hauptziel der Zeppeline war es, Feinde zu lokalisieren und die Truppen zu koordinieren. Selten wurden sie als Bomber eingesetzt. Die Feinde entwickelten jedoch bald Brandgeschosse, um die Zeppeline abzuwehren.
Nachdem ich diese interessanten Stücke auch besichtigt hatte, ging ich ebenfalls in die Pause.
Michael 3.Sek

Il museum da zeppelin

Zieva cha nus essans ieus da Staad culla barcha vi a Meersborg e lura culs velos fin a Friedrichshafen, vains visito lo il museum da zeppelin. I'l museum sune a fabricher. Pervi da que nu's pudaiva visiter tuot. Lo ans vains spartieus sü in duos gruppas cun duos guidas. Differenta roba haun las 2 gruppas vis listess, però tscherta roba haun las guidas be musso a l'üna u a l'otra gruppa. Al prüm es üna gruppa ida aint in üna staunza cun aint roba dal zeppelin Hindenburg. La duonna ho quinto davart la Hindenburg. Ella ho dit cha que d'eira il pü grand zepelin sül muond. Ella ho eir discurrieu dal accidaint cun explosiun a Lakehurst in vicinanza da New York. Duos terz haun survivieu l'explosiun ed ils oters sun morts. L'explosiun ho que do causa l'idrogen i'l dad ains. Hozindi sune implieus cun helium. Zieva essans ieus aint in ün töch fabricho zieva da l'originel da la Hindenburg. Que d'eira auncha bel lo, ma las staunzas nu d'eiran bellas. Zieva que essans ieus a guarder ils propellers cha's ho gieu da quel temp dals zeppelins ed il seguond motor da la Hindenburg. L'ultim essans ieus a guarder models dad oters e vegls zeppelins e quels dad hoz. E lura d'eira que a fin e nus vains mangio gianter.

Loris 1. sec.

Gianter a Friedrichshafen

Hoz d'eirans i'l „ Zeppelin Museum" a Friedrichshafen. Zieva la visita i'l museum vains nus mangio gianter a la riva dal Lej da Constanza. Nus vains ,scu tuot ils oters dis ,gieu sandwichs u cervelats. Eau d'he mangio ün paunin cun ün töch dschambun, ün cervelat ed ün töch chaschöl. Zieva gianter vains pudieu ir a cumprer aint qualchosa. Eau sun ieu cun Sofia, Valeria, Vivien e Franca a cumprer aint. Ellas haun cumpro minchün ün bikini. Ellas haun druvo dapü cu üna mezz'ura per tscherner our lur vstieu. In quella mezz'ura ch'ellas haun tschernieu our il bikini am d'he eau cumpro ün nouv T-shirt dal „New Yorker". Illa butia „New Yorker" d'heja inscuntro auncha a Svetlana, Chiara e Katia. Chiara s'ho cumpro ün nouv top e Svetlana s'ho cumpro üna culauna. Zieva sun eau ieu tar üna butia da mattas cun Sofia, Vivien, Valeria e Franca. Il nom da la butia es Tally Waily. Eau d'he güdo a tschercher nouvs vstieus per las robas per ir inavaunt vers Lindau.

Wilson

Caffè, glatsch e caricaturas

Al zievamezdi essans rivos a Lindau. Lo vains nus fat üna posa dad ün'ura e mez. Ils magisters nu vaivan üngüna forza, perque as haune tschantos e bavieu ün caffè ed haun discurrieu ün cun l'oter. Uschè deirans nus „hobbylos" e vains piglio marenda our dal auto; bananas, farmers e biscuits. Natürelmaing nun

ho que bastieu ed ün pêr sun ieus a piglier ün glatsch illa geletaria. A daivan bgeras differentas sorts da glatsch scu: tschiculatta, straciatella, citrun, cookies, freja ed auncha bgeras otras sorts.
Zieva ün bunischem glatsch vains vis ün hom argient. Natürelmaing chattaivans nus que fich divertaivel e vains dit trid dad el. Quel hom as muainta be cur cha's do eir raps, uschè vains eir nus pruvo nossa furtüna. Ma que d'eiran memma pochs raps. Üna duonna es gnida ed ho do avuonda raps. L'hom ho do il maun ad ella e bgers bütschins sülla massella. Nus vains ris, que d'eira da rir per schlupper. Zieva la risatta es el passo e nus vains guardo tiers ad üna duonna chi faiva caricaturas. Ella ho güst disegno a Nicole ed a Valeria W. Ad ho do ün fich bel purtret. E chi es uossa Nicole? Natürelmaing haun eir oters vulieu üna caricatura, nempe Ivo e Melanie, ma eir Vivien, Sofia e Valeria L. Uschè es eir già passeda la posa e nus vains stuvieu ir inavaunt.

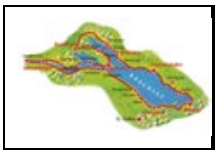
Chau, chau Lindau, fin ün'otra vouta!

Franca, 1 sec.

La not i'l albierg da giuventüna a Hard

Zieva la buna tschaina dal albierg da giuventüna a Hard ho sar Tschumper scumpartieu ils ultims temas da l'ufficina da scriver. Eau d'he tschernieu il tema „La not i'l albierg da giuventüna a Hard". Zieva es üna granda part dals scolars ieu a fer la duscha. Eir scha vaiva avuonda da manger a tschaina, haun ün pêr cumpro üna purziun pommes frites illa bar suot l'albierg. Oters sun restos illa chambra ed haun guardo televisiun, tadlo musica, discurrieu insembel u simplamaing giodieu il bel albierg. Ils magisters d'eiran illa halla sout il albierg a giuver a bowling.
Poch zieva las desch vains alura stuvieu der giò ils handys e las clevs da las staunzas. Aunz la quietezza da not as vzaiva auncha ün pêr scolars a cuorrer intuorn, per dir buna not u as fer pront per il let. Ma zieva cha'ls magisters vaivan fat la controlla da staunza, sun bod tuot ils scolars restos illa staunza. Nus d'eirans auncha fich lönch in pè. Nus vains discurrieu, ris e giodieu l'ultima not da quist viedi. Ma nus vains adüna pissero, cha nun eirans memma dadot. Ed uschè es passo eir quella not fich svelt.

Katia, 3. Sek



Nossa tura da velo intuorn il Lej da Constanza

Venderdi, 27-04-2012

5. etappa

Sar Fadri tuot bletsch

L'albierg da giuventüna a Hard d'eira il meglder cha vains gieu. Da Hard fin ad Altstätten vains druvo circa duos uras. Ma que d'eira ün bel viedi. Melavita essans ieus fos bgeras voutas ma que d'eira listess bel. Nus essans rivos memma bod e pervi da que vains aucha gieu temp dad ir in cited. Nus vains clappo set francs dals magisters per ir a cumprer aint mangiativas. Eau d'he chatto bel, cha vains pudieu ir inua cha vains vulieu. Bod tuots sun ieus illa Migros, perche cha que d'eira güst dasper. Ma que ho do eir da quels intelligiaints chi sun chaminos pü dalöntsch per ün bun gianter. Cun 21 francs a's ho pudieu cumprer duos liters d'icetea, üna pizza ed ün dürum per trais persunas. Zieva il bun gianter essans darcho turnos a la staziun. Ma nus d'eirans auncha adüna memma bod. Nus vains lura rumieu aint ils velos i'l remuorch, e fat pachific. Que d'eira divertent. Il pü lustig d' eira da vzair cu cha Ivo ho fat gnir bletsch il magister. Per furtüna cugnuschains nus a Sar Fadri e savains ch'el nu piglia que uschè serius. Eir Sina vaiva ün hobi, quella scumpartaiva glatsch. A la fin es lura rivo il tren. Ün pêr d'eiran allegers ed oters püchönch trists. Eau sun sgür cha minchün ho bellas algordaunzas.

Valeria 2.Sek.

Bobos und Wehwehchen

Jeden Abend und jeden Morgen meckerten alle, dass ihr Allerwertester die Form eines Sattels erhalten habe und es übelst weh tue. Sobald alle auf dem Velosattel sassen, fingen die meisten an zu schreien. Am ersten Tag fing schon die Pechsträhne an, denn Luana, Rafaela, Franca, Noemi und Timo sind gestürzt. Die meisten hatten dann etwas Schmerzen. Noemi hat zwei Tage danach einen blau-schwarzen Flecken bekommen. Am Abend, als wir bei der ersten Jugendherberge angekommen waren, ging es weiter mit dem Pech. Alexis gab einen so harten Schuss mit einem Fussball ab, dass er gerade Noemi am Kopf getroffen hat und sie zu Boden fiel. Frau Claudia Trepp und Herr Keller gingen mit ihr zum Arzt, der ihr nicht einmal eine Decke gab... Das Schlussergebnis war, dass sie eine kleine Gehirnerschütterung hatte. Die ersten zwei Tage war Sina erkältet, sie hatte Halsweh und ging deshalb mit dem Auto mit. Zur Zeit tragen fast alle Mädchen einen Schal und die Jungs können fast nicht mehr sprechen, weil sie alle heiser sind. Ein paar haben schmerzende Füsse. Fast alle haben Muskelkater an den Oberschenkeln von den vielen Kilometern, die wir trampeln mussten. Am Donnerstag war es am See so heiss, dass wir alle am Abend einen derartigen Sonnenbrand bekamen, dass alle aussahen wie gereifte Tomaten. Weil jetzt die Frühlingszeit kommt, und Pollenstaub-Zeit ist, fliegt der in unsere Au-

gen. Von dem Bücken und wegen dem schweren Rucksack schmerzten uns unsere Nacken. Da half nur ein Mittel: eine wohltuende und sanfte Massage.
Sofia

5. Etappe

von André

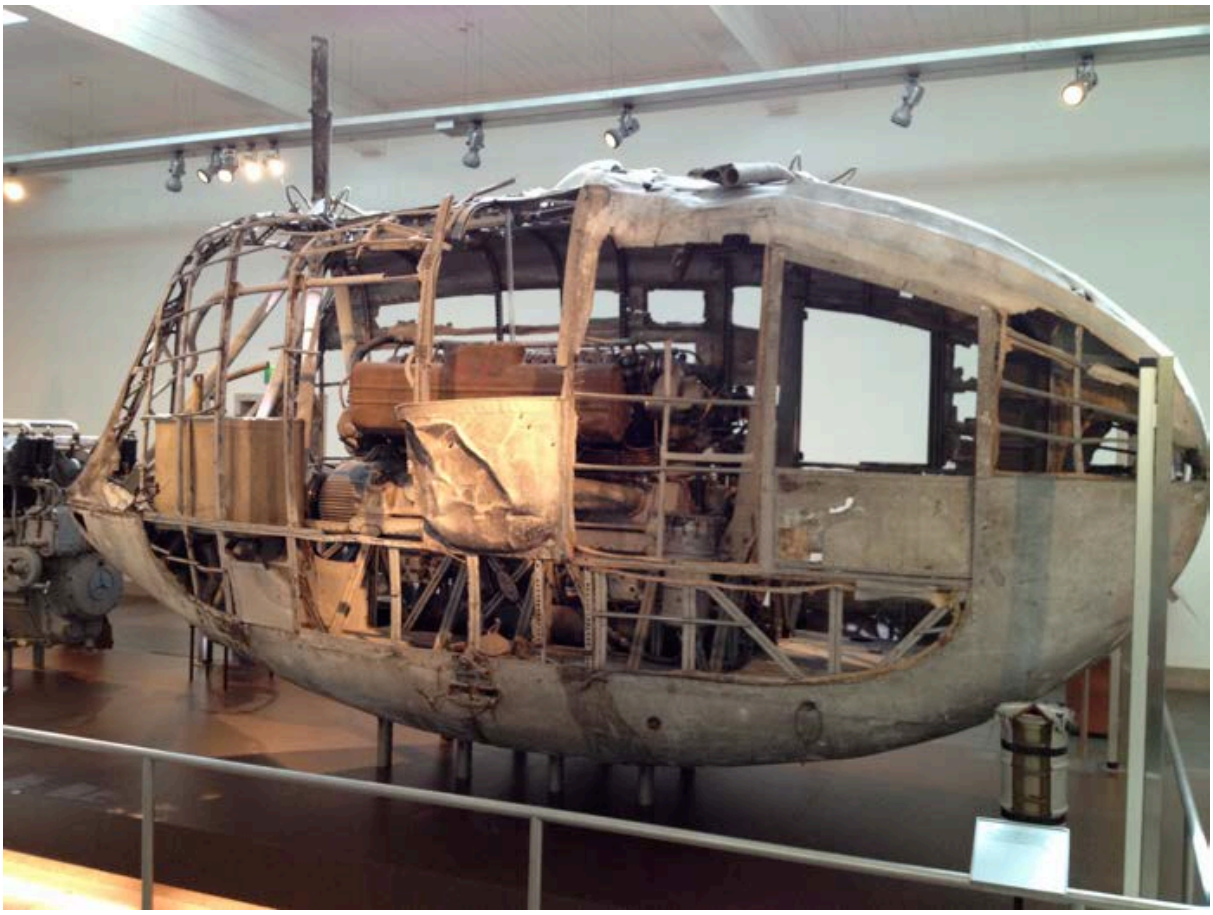
Die fünfte Etappe war die kürzeste. Sie war nur 25 km lang. Diese Etappe haben wir in zwei Gruppen zurückgelegt. Gruppe 1+2 und 3+4. Bei der Gruppe 1 war Herr Tschumper als Lehrer dabei und bei Gruppe 2 Duonna Claudia und Herr Benno. In der ersten Gruppe waren es ca. 20 und in der zweiten Gruppe ca. 21 Schüler und Schülerinnen. Nach den 25 km haben wir eine kleine Pause am Bahnhof von Altstätten gemacht. Nach der Pause sind wir in die Stadt gegangen. Dort haben wir 7.-Fr. Von der Schule für Mittagessen gekriegt. Wir konnten dort essen wo wir wollten. Nach etwa einer Stunde holten wir unsere Velos und verluden sie am Bahnhof. Das dauerte etwa15 min. Dann fuhren Herr Feuerstein und und Herr Keller mit den Autos und den Anhängern mit unseren Velos ins Engadin. Um 12.30 Uhr sind dann die Schüler und Schülerinnen mit dem Zug von Altstätten weggefahren. Wir fuhren mit dem Zug nach Chur, dann nach Samedan und dann nach Pontresina. Wir kamen etwa um 16.00 Uhr in Pontresina an. Ich habe diese Velotour sehr toll und lustig gefunden. Es war sehr pachifig. Das Wetter war auch toll.

Die Highlights der Velo Reise

von Patric Kernen

Aus meiner Sicht war es eine sehr schöne Woche. Eines davon war für mich die Fahrt mit der Fähre, als wir von Staad nach Meersburg fuhren. Es war interessant über den Bodensee zu fahren. Auch war es viel ruhiger und gemütlicher, als um den

See herum zu pedalen! Ein anderes Highlight war das Zeppelin Museum. Wir besuchten es mit einer Führung. Man zeigte uns die Anfänge des Zeppelinbaus und die Technik und Geschichte dahinter, zum Schluss besichtigten wir ein Stück der nachgebauten Hindenburg. Es war ein kleines Stück, etwa ein Viertel des Rumpfes wurde eins zu eins nachgebaut, es war aber schon riesig. Es waren auch Trümmer von anderen Zeppelinen ausgestellt und sogar ein Ersatzpropeller der Hindenburg. Es waren auch Motoren von Mercedes-Benz und Maybach ausgestellt. Ein anderes Highlight war die Besichtigung von der Altstadt von Stein am Rhein. Am Abend besuchten wir wie gesagt die Stadt und man konnte meinen, da wäre die Zeit stehen geblieben. Nach der Besichtigung hatten wir Freizeit und ich und ein paar andere gönnten uns noch ein Glacé und gingen dann wieder zurück zur Jugi. An einem anderen Tag besuchten wir noch das Hallenbad. Das waren meiner Meinung nach die Highlights der Reise.



Sar Fadri tuot bletsch

von Valeria

L'albierg da giuventüna a Hard d'eira il meglder cha vains gieu. Da Hard fin ad Altstätten vains druvo circa duos uras. Ma que d'eira ün bel viedi. Melavita essans ieus fos bgeras voutas ma que d'eira listess bel. Nus essans rivos memma bod e pervi da que vains aucha gieu temp dad ir in cited. Nus vains clappo set francs dals magisters per ir a cumprer aint mangiativas. Eau d'he chatto bel, cha vains pudieu ir inua cha vains vulieu. Bod tuots sun ieus illa Migros, perche cha que d'eira güst

dasper. Ma que ho do eir da quels intelligiaints chi sun chaminos pü dalöntsch per ün bun gianter. Cun 21 francs a's ho pudieu cumprer duos liters d'icetea, üna pizza ed ün dürum per trais persunas. Zieva il bun gianter essans darcho turnos a la staziun. Ma nus d'eirans auncha adüna memma bod. Nus vains lura rumieu aint ils velos i'l remuorch, e fat pachific. Que d'eira divertent. Il pü lustig d' eira da vzair cu cha Ivo ho fat gnir bletsch il magister. Per furtüna cugnuschains nus a Sar Fadri e savains ch'el nu piglia que uschè serius. Eir Sina vaiva ün hobi, quella scumpartaiva glatsch. A la fin es lura rivo il tren. Ün pêr d'eiran allegers ed oters püchönch trists. Eau sun sgür cha minchün ho bellas algordaunzas.

Rückreise ins Engadin

Es wurde Morgen in der Jugendherberge. Wir waren mit müden Gliedern aufgewacht. Es war schon 7:20 Uhr. Sofort machten wir uns auf den Weg zum Frühstücksbuffet. Wir waren etwas zu spät, jedoch konnten wir noch essen. Man dachte immer an die Velotour zurück. Ein paar fanden sie gut, jedoch auch manche nicht. Es war manchmal auch etwas stressig oder man hatte auch einfach einen schlechten Tag. Alle stiegen nach dem Frühstück auf ihr Velo und verluden die Taschen in den Anhänger. Los ging es zur letzten Etappe. Wir fuhren so ziemlich alle gleichzeitig los. Die erste Gruppe nahm sofort Schwung auf und hatte schnell einen grossen Abstand. Genau so auch die Gruppe zwei. Nach gut einer Stunde kamen wir nach 250 km Rundfahrt auch in Altstätten an. Heute war im Vergleich zu den anderen Tagen so gut wie fast keine Anstrengungen nötig. Nach einem Aufenthalt im Städtchen, fuhren dann alle mit dem Zug in Richtung Chur. Nach Landquart bereiten wir uns aufs Umsteigen in die Rhätische Bahn vor. Die SBB war um einiges grösser und gemütlicher. Nun sassen wir in der Rhätischen Bahn und mussten abwarten, bis der Zug losfährt. Es war heiss im Zug, weil der Föhn die Temperaturen auf über 20° getrieben hatte. Es waren wahrscheinlich so ziemlich alle froh, nach Hause zu kommen. Nun nahm der Zug Fahrt auf. Um 16:00 Uhr waren wir bereits oben im kühlen Engadin, nahmen das Velo und fuhren nach Hause.

Lukas 3.Sek.

Zuhause angekommen

Für einige wird es ein erfreuliches Ereignis gewesen sein, nach einer Woche wieder zuhause sein, für andere weniger. Für meinen Teil war ich froh. Nicht dass die Reise schlecht gewesen wäre. Der Hauptgrund für

meine Zufriedenheit war, dass man sich nun endlich etwas ausruhen konnte. Die vier Nächte in den Herbergen waren nämlich nicht sehr erholsam, wie man sich wohl denken kann. Zuhause geht jetzt wohl wieder der Alltagsstress los, doch damit kann man leben. Ein weiteres Problem stellte sich natürlich unmittelbar nach Betreten des Zimmers ein: das Auspacken. Ich habe damit auch so meine Mühe. Und siehe da, der Koffer steht immer noch unausgepackt in einer Ecke. Lediglich die wichtigsten Gegenstände habe ich ausgeräumt. Bis alles ausgepackt ist, wird es wohl noch eine Woche dauern. Die meisten werden die ersten Stunden zuhause damit verbracht haben zu erzählen, wie die Reise war. Ich hingegen habe die ersten Stunden zuhause mit schlafen totgeschlagen. Das mit dem Erzählen ging dann erst am Morgen los. Meine Eltern waren natürlich sehr interessiert, wie alles gelaufen sei. Deshalb war ich den ganzen Samstagmorgen mit Erzählen beschäftigt. Am Mittag überkam mich dann wieder die Müdigkeit, worauf ich wieder einschlief. Den Rest des Wochenendes verbrachte ich dann mehrheitlich mit schlafen. Ich denke, es wird noch eine Weile gehen, bis ich mich von der Velotour erholt habe.

Lars 3.Sek.